

1 Viertel Korn und 3 Mezen Hafer Kochlizer Maß bezahlen, an den Pfarrer zu Ossa 1 Sipmaß Korn und 2 Sipmaß Hafer „3 Jahre nacheinander, das 4. Jahr aber an dessen Statt 1 Sipmaß Weizen“, an den Schulmeister in Ossa 1 Meze Korn, 2 Brote und etliche Gründonnerstagsfeier „und (zu) Herbstzeiten ein Gericht, so aus Erdbirnen, Kraut oder Rüben besteht, und 3 Heller darzu“, an die Gemeinde zu Wenigossa 4 Pfennig zu Ostern und 9 Pfennig zu Martini und endlich 5 Groschen 6 Pfennig zu Pfingsten alljährlich zu den peinlichen Unkosten „an die gnädige Gerichtsherrschaft, so in die Gemeinde als ein Beitrag gezahlt und überhaupt, was auf solchem Pferdefrongut an Steuern, Gaben, Fronen, Zinsen und Diensten nach dem Steuerkataster (das Gut war auf 54 „gangbare“ Schock veranlagt), Erbzins und Fronregister haftet.“ Der Käufer dieses Gutes verpflichtete sich außerdem zur Bestreitung eines „Auszugs“ für seinen Vorgänger.

Was half es unter solchen Verhältnissen einem Landmann, wenn er sich samt seiner Familie tagaus, tagein plagte! Was er erarbeitete, verzehrten andere. Für ihn und die Seinigen blieb wenig oder nichts übrig. Dürftig war seine Kost, dürftig seine Kleidung, dürftig seine Behausung. Mit Sorgen stand er auf, mit Sorgen legte er sich zur Ruhe, wenn ihn die lange Gewohnheit nicht abgestumpft hatte. Eine Mißernte, ein Hagelschlag, ein Viehsterben konnten ihn an den Bettelstab bringen, obwohl er schon arm genug war.

Es ist ganz natürlich, daß der Bauer nicht an die Verbesserung seiner Einnahmen dachte. Was hätte es ihm auch genützt! Wie es seine Väter gemacht hatten, so machte er es auch. In der Bewirtschaftung des Bodens trat darum bis um 1800 auch in Sachsen keine wesentliche Änderung ein. In den fruchtbaren Niederungen des Dresdener und Leipziger Kreises, teilweise auch im unteren Vogtlande, hatte sich, wie in ganz Deutschland, seit mehreren Jahrhunderten durchgängig die Dreifelderwirtschaft erhalten: ein Teil der Ackerfläche eines Gutes trug Wintergetreide (Roggen und Weizen), ein anderer Teil Sommergetreide (Gerste und Hafer), und der